

Zu 100 Prozent barrierefrei

ENDSTATION (30) In Fürth (Odenwald) endet die Weschnitztalbahn in einer sehr ansprechend gestalteten Umsteiganlage für Bahn, Bus, Pkw und Fahrrad.

TEXT: TIM SCHULZ FOTO: REGIONALVERKEHR



Modernes Nebenbahnidyll: Die Endstation Fürth (Odenwald) am 6. Dezember 2015 – inzwischen fahren hier niederflurige Coradia Lint.

Das Empfangsgebäude in Fürth (Odenwald) ist ein Schmuckstück: Erst vor wenigen Jahren wurde es liebevoll restauriert, und obwohl das Bauwerk von 1895 mittlerweile privat genutzt wird, prägt es die Endstation noch immer. Denn der hübsche Ziegelbau liegt mitten im Geschehen: Die Züge halten nur wenige Meter entfernt am Hausbahnsteig, und zu den Bussteigen, den Fahrradstellplätzen sowie den Park-and-ride-Plätzen sind es nur wenige Schritte. Die kleine Verkehrsdrehscheibe, die hier seit Mitte der 1990er Jahre entstand, wurde von Anfang an barrierefrei ausgebaut. Der gepflasterte Bahnsteig mit taktilen Leitstreifen für sehbehinderte

Reisende liegt 55 Zentimeter über Schienenoberkante (SO), die Bussteige sind stufenlos zugänglich, die Gehwege an den Übergängen abgesenkt. Der Bahnsteig ist zugleich ein Kombibahnsteig: Hier kann Tür an Tür zwischen dem Zug und bis zu zwei Bussen umgestiegen werden. Der zweite Bussteig, der ebenfalls über zwei Haltepositionen verfügt, ist nach dem Überqueren der Fahrbahn zu erreichen. Alle Bussteige sind mit dem Kasseler Sonderbord von Profilbeton ausgestattet – so können die Fahrgäste in Niederflurbussen mit Kneeling-Einrichtung weitgehend stufenlos einsteigen. Abgerundet wird die Anlage durch ein Warthäuschen, einen

Ticketautomaten und eine elektronische Fahrgastinformationsanzeige.

Zu 100 Prozent barrierefrei ist die Endstation aber erst seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015: Im Los 1 des Dieselnetzes Südwest, zu dem auch die 16,4 Kilometer lange Weschnitztalbahn Weinheim (Bergstr) – Fürth gehört, setzt DB Regio neue Coradia Lint von Alstom ein (siehe Seite 26). Deren Einstiegshöhe liegt bei nur 60 Zentimetern, sodass nun auch in die Züge stufenlos eingestiegen werden kann. Die neuen Triebwagen der Baureihen 622 und 623 lösten die aus den frühen 1990er Jahren stammenden Triebzüge der Baureihe 628 ab. ■